

1. Kreuzwegandacht



St. Hemma – Feldkirchnerstraße 70

8. März 2019

1. Station: Jesus wird zum Tod verurteilt

Lied GL 823

Eröffnung

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

V Mit Jesus Christus sind wir auf dem Weg.

A Mit Jesus Christus gehen wir gemeinsam eine Station des Kreuzweges.

V Herr Jesus Christus,
du hast für uns das Geschick des Weizenkorns auf dich genommen, das in die Erde fällt und stirbt, um so reiche Frucht zu tragen. Du lädst uns ein, dir nachzufolgen auf diesem Weg, wenn du uns sagst:

A „Wer an seinem Leben hängt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben“.

V Wir aber hängen an unserem Leben. Wir wollen es nicht weggeben, sondern ganz für uns selber haben. Wir wollen es besitzen, nicht hingeben. Du aber gehst uns voraus und zeigst uns, dass wir das Leben nur gewinnen, indem wir es geben.

A Im Mitgehen auf deinem Kreuzweg willst du uns auf den Weg des Weizenkorns mitnehmen, der der Weg zur Fruchtbarkeit ist, die in die Ewigkeit hineinreicht.

V Das Kreuz – das Geben unserer Selbst – lastet schwer auf uns. Aber du hast auf deinem Kreuzweg auch mein Kreuz getragen – nein, du hast es nicht irgendwann in der Vergangenheit getragen, denn deine Liebe ist meinem Leben gleichzeitig. Du trägst es heute mit mir und für mich, und wunderbarerweise willst du, dass nun ich, wie einst Simon von Zyrene, auch

meinerseits dein Kreuz mittrage du im Mitgehen mit dir in den Dienst der Erlösung der Welt trete.

Hilf mir, dass mein Kreuzweg nicht bloß das fromme Gefühl eines Augenblicks sei.

A Hilf uns, nicht nur mit hohen Gedanken mit dir mitzugehen, sondern mit dem Herzen, ja mit den ganz praktischen Schritten unseres Alltags deinen Weg zu gehen.

V Hilf, dass wir im Kreuzweg uns mit unserem ganzen Sein auf den Weg machen und so immerfort auf deinem Weg bleiben. Nimm uns die Furcht vor dem Kreuz, die Furcht vor dem Spott der anderen, die Furcht, wir könnten das eigene Leben verpassen, wenn wir nicht alles an uns reißen, was das Leben verspricht.

A Hilf uns, die Verführungen zu durchschauen, die uns Leben verheißen, deren Geschenke uns am Ende aber nur leer und enttäuscht zurücklassen.

V Hilf uns, im Mitgehen auf dem Weg des Weizenkorns, im „Verlieren des Lebens“ den Weg, der uns wahrhaft Leben, Leben in Fülle schenkt.

A Amen.

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lied GL 290

L Pilatus sagte zu ihnen:

Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Messias nennt? Da schrien sie alle: Ans Kreuz mit ihm! Er erwiderte: Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Da schrien sie noch lauter: Ans Kreuz mit ihm! Darauf ließ er Barabbas frei und gab den Befehl, Jesus zu geißeln und zu kreuzigen.

- Stille -

V Der Richter aller Welt, der einst wiederkommen wird, uns alle zu richten, steht zerschlagen und geschändet, ohnmächtig vor dem weltlichen Richter. Pilatus ist nicht durch und durch böse. Er weiß, dass dieser Angeklagte unschuldig ist; er sucht nach einem Weg, ihn freizubekommen. Aber Pilatus ist halbherzig. Seine eigene Stellung, sein Selbst ist ihm am Ende doch wichtiger als das Recht. Auch die Menschen, die laut schreien und den Tod Jesu fordern, sind nicht durch und durch böse. Viele von ihnen wird es am Pfingsttag „mitten ins Herz treffen“ (Apg 2,37), wenn Petrus ihnen sagen wird: „Jesus, den Gott vor euch beglaubigt hat ... habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen ... (Apg 2,22f). Aber nun sind sie im Bann der Masse. Sie schreien, weil die anderen schreien und wie sie schreien. Und so wird Gerechtigkeit zertreten aus Feigheit und Trägheit des Herzens, aus Furcht vor dem Diktat der herrschenden Meinungen. Die leise Stimme des Gewissens wird übertönt vom Geschrei der Menge. Die Halbherzigkeit, die Menschenfurcht gibt dem Bösen die Macht.

Lied GL 820-1

V Herr, du bist zum Tod verurteilt worden weil Menschenfurcht die Stimme des Gewissens erstickte. Die ganze Geschichte hindurch werden so immer wieder die Unschuldigen geschlagen, verurteilt und getötet.

A Wie oft haben wir selbst den Erfolg der Wahrheit, unser Ansehen der Gerechtigkeit vorgezogen. Gib der leisen Stimme des Gewissens, deiner Stimme, Macht in unserem Leben.

Schau mich an, wie du Petrus nach der Verleugnung angesehen hast. Lass deinen Blick in unsere Seele dringen und unserem Leben Richtung geben.

V Denen, die am Karfreitag gegen dich geschrien hatten, hast du an Pfingsten die Erschütterung des Herzens und die Bekehrung geschenkt.

A So hast du uns allen Hoffnung gegeben. Schenke auch uns immer neu die Gnade der Bekehrung.

A Vater unser ...

Lied GL 532

Liedauswahl:



290
(ö)

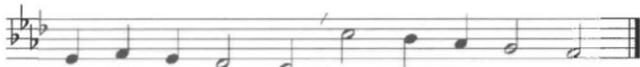
1 Herz - lieb - ster Je - su, was hast du ver -
2 Du wirst ge - gei - ßelt und mit Dorn ge -



1 bro - chen, dass man ein solch scharf Ur - teil hat
2 krö - net, ins An - ge - sicht ge - schla - gen und



1 ge - spro - chen? Was ist die Schuld, in was
2 ver - höh - net, du wirst mit Es - sig und



1 für Mis - se - ta - ten bist du ge - ra - ten?
2 mit Gall ge - trän - ket, ans Kreuz ge - hen - ket.

3 Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen? / Ach, meine Sünden haben dich geschlagen. / Ich, mein Herr Jesu, habe dies verschuldet, / was du erduldet.

4 Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! / Der gute Hirte leidet für die Schafe; / die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, / für seine Knechte.

532



1 Chri - sti Mut - ter stand mit Schmer-zen
Durch die See - le vol - ler Trau - er,



bei dem Kreuz und weint' von Her - zen,
schnei-dend un - ter To - des - schau - er



als ihr lie - ber Sohn da hing.
jetzt das Schwert des Lei - dens ging.

2 Welch ein Schmerz der Auserkornen, / da sie sah den
Eingebornen, / wie er mit dem Tode rang. / Angst und
Jammer, Qual und Bangen, / alles Leid hielt sie umfängen, /
das nur je ein Herz durchdrang.

3 Ach, für aller Menschen Schulden / sah sie ihn die Marter
dulden / Geißeln, Dornen, Spott und Hohn, / sah ihn
trostlos und verlassen / an dem blutgen Kreuz erblassen, /
ihren lieben einzgen Sohn.

4 Drücke deines Sohnes Wunden, / wie du selber sie emp-
funden, / heilige Mutter, in mein Herz. / Dass ich weiß, was
ich verschuldet, / was dein Sohn für mich erduldet, / gib
mir teil an deinem Schmerz.

5 Christus, lass bei meinem Sterben / mich mit deiner
Mutter erben / Sieg und Preis nach letztem Streit. / Wenn
der Leib dann sinkt zur Erde, / gib mir, dass ich teilhaft
werde / deiner selgen Herrlichkeit.

T: nach „Sabat mater“ 14. Jh., Ü: nach Heinrich Bone 1847, EGB [1968/1970] 1975, GL 1994, M: Köln 1638

zum Kreuzweg

820



K/A Herr Je - sus Christ, wir su - chen dich
1 Vor Sün - dern stehst du im Ge - richt,



am hei - li - gen Kreuz, da fin - den wir dich.
1 der Men - schen Sünd dich schul - dig spricht.

2 Du nimmst das Kreuz gehorsam an, / trägst es den Kreuzweg mir voran.

3 Zu Boden wirft dich meine Schuld, / doch weiter trägst du in Geduld.

4 Am Wegrand grüßt die Mutter dein, / um meiner Sünden trägt sie Pein.

5 Wie Simon seinen Arm dir bot, / so lehr mich helfen, wo es not.

6 Schenk mir der Liebe wachen Blick, / wie du dich liebend schenkst zurück.

7 Zum zweiten Mal versagt die Kraft, / für meine Sünd wirst du gestraft.

8 Du mahnest, die da klagend stehn, / heißt mich, die eigene Sünde sehn.

9 Zur Erde fällst du noch einmal, / erlöse mich durch diesen Fall.

10 Ganz arm bist du, ganz nackt und bloß, / weil meine Gier und Sucht zu groß.

11 Du gibst dich in der Sünder Hand, / gehorsam hängt du ausgespannt.

12 Damit ich nicht verloren bin, / gibst du dein Leben opfernd hin.

13 Du Schmerzensmutter, reine Magd, / all unsre Not sei dir geklagt.

14 Das Weizenkörnlein fällt zur Erd, / damit uns Heil und Segen werd.

Heiliges Kreuz, sei hoch verehret

Gl 823, Gloria 127

T: Steyr 1854/Wien 1857, M: Graz 1855/Salzburg 1878

Arr.: Christoph Mühlthaler 2011

B Es/B Es/B F7/B B B Es B/F F B

1. Heil - ges Kreuz, sei hoch-ver - eh - ret, Baum, an dem der Hei - land hing,
2. Heil - ges Kreuz, sei uns - re Fah - ne, die uns führt durch Kampf und Not,
3. **Kreuz, du Denk-mal sei - ner Lei - den, präg uns sei - ne Lie - be ein,**
4. Heil - ges Kreuz, du Sie - ges - zei - chen, se - lig, wer auf dich ver - traut;

5 B Es Es Es/B B F C m B/F F B

wo sich sei - ne Lieb be - wä - ret, Lieb, die bis zum To - de ging.
die uns hal - te, die uns mah - ne, treu zu sein bis in den Tod.
dass wir stets die Sün - de mei - den, stets ge - den - ken sei - ner Pei - n!
si - cher wird sein Zeil er - rei - chen, wer auf dich im Le - ben schaut.

9 B Es C7 F G m C7 F

Sei mit Mund und Herz ver - eh - ret, Kreuz - stamm Chri - sti, uns-res Herrn.

13 B Es Es Es/B B B Es B/F F B

Einst - mals sehn wir dich ver - klä - ret, strah - lend gleich dem Mor - gen stern.